Selbstreflektion

Bevor ich meine Einschätzung zu meinem Arbeitsprozess gebe, möchte ich vorerst einen Überblick verschaffen wie ich mit der Planung und dem Arbeitsjournal umgegangen bin. Zu Beginn des Jahres war ich verpflichtet, eine Gesamtplanung für die ganze Maturaarbeitszeit zu erstellen. Zuerst wusste ich nicht, ob eine solche Vorausplanung überhaupt lohnenswert ist. Doch jetzt bin ich froh diese gemacht zu haben, denn sie diente mir immer wieder als roter Faden. Sie zeigte mir auch, welche Themen schwergewichtig sind und welche eher weniger. Dies ermöglichte mir den Fokus auf diejenigen Probleme zu richten, die wirklich für meine Maturaarbeit relevant sind. Mit dem Arbeitsjournal hatte ich dann den direkten Vergleich zur Planung und ich konnte anhand meiner Einträge sehen, wie ich vorankam. Kommen wir nun zu meiner Einschätzung bezügliche meines Arbeitsprozesses.

Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeitsweise, die mir ermöglicht hat, meine Maturaarbeitsziele zu erreichen. Vor allem mein Ehrgeiz und meine Neugierde haben mir z.B. beim grössten Problem geholfen, welches ich während meiner Maturaarbeitszeit hatte. Ich hatte bis zum 12.10.19 immer nach einer gewissen Zeit unvernünftige Zahlen für die 2D-Position erhalten, bis ich herausfand, dass mein Gerät die ganze Zeit die NMEA Sätze falsch gelesen hatte. Dank dieser Entdeckung funktioniert jetzt mein Höhenmessgerät, sowie es sein sollte.

Auch im Bereich des schriftlichen Teils haben mir diese Eigenschaften geholfen. Ich konnte nämlich die ganze Maturaarbeit wie geplant in den Herbstferien fertig schreiben – wobei erwähnt werden muss, dass ich sie eigentlich schon in den Sommerferien niederschreiben wollte. Zu diesem Zeitpunkt gelang es mir nur eine grobe Kapitelgliederung zu gestalten, denn ich war mit den Problemen meines Höhenmessgeräts beschäftigt, welche mich nicht in Ruhe liessen. Ich wollte sie einfach alle zuerst gelöst haben, bevor ich mit der Arbeit beginne. Aber ich musste schnell bald lernen, dass man auch mal die Dinge so stehen lassen soll, wie sie sind, um sich dann mit anderen, genauso wichtigen Aufgaben auseinanderzusetzen können. Ich bin froh, dass ich diese Erkenntnis noch vor den Herbstferien hatte!

Was ich beim Schreiben meiner Maturaarbeit als